

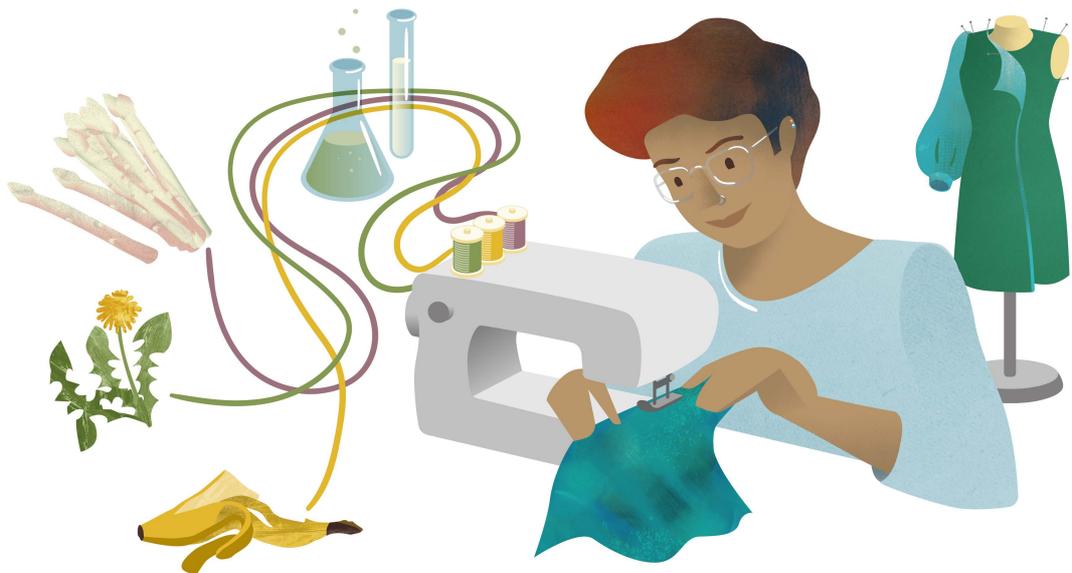


Material · Mode · Konsum

Material · Fashion · Consumption

Wegwerfgesellschaft, Earth Overshoot Day, Fast Fashion – Begriffe, an denen man nicht mehr vorbeikommt. Sie alle haben unser Konsumverhalten im Blick und weisen auf einen Teil der Weltbevölkerung hin, der über seine Verhältnisse lebt – seine Ressourcen-Verhältnisse. Die Auswirkungen davon sind vielfältig, ungleich verteilt und größtenteils noch gar nicht zu spüren. Doch was ist mit zukünftigen Generationen? Wie werden sich Rohstoffknappheit, Verschmutzung der Umwelt und Klimafolgen ausladender Konsummuster auf ihr Leben auswirken?

Throwaway society, Earth Overshoot Day, fast fashion – terms that we can no longer ignore. They all focus on our consumer behaviour and point to a part of the world's population that lives beyond its means – its resource relations. The effects of this are manifold, unequally distributed and for the most part not even felt yet. But what about future generations? How will resource scarcity, environmental pollution and the climate impact of expansive consumption patterns affect their lives?



Bewusstsein und Verantwortung

Awareness and responsibility

Niemand kann auf diese Fragen verlässliche Antworten geben. Fest steht, dass immer mehr Menschen die prognostizierten negativen Effekte so gering wie möglich halten wollen. Sie möchten umlenken, insgesamt nachhaltiger leben und verantwortungsvoller konsumieren. Eine starke Eigenverantwortung ist dabei ebenso wahrzunehmen wie der Ruf nach Unterstützung aus Politik, Wissenschaft und Industrie. Verortet man zumindest einen Teil der Verantwortung bei sich selbst, kommen viele Fragen auf, zum Beispiel: Kaufe ich Konsumgüter nur noch aus zweiter Hand und werde regelmäßiger Gast im Repair-Café nebenan? Sind Einweg-Lösungen bald für immer passé und ist Mehrweg automatisch nachhaltig? Ist Minimalismus in allen Lebensbereichen das Gebot der Stunde? Oder kann ich weiter munter einkaufen, solange ich dabei auf umweltfreundlichere Materialien setze?

No one can give reliable answers to these questions. What is certain is that more and more people want to keep the predicted negative effects as minimal as possible. They want to change course, live more sustainably overall and consume more responsibly. A strong sense of personal responsibility is just as noticeable as the call for support from politics, science and industry. If you place at least part of the responsibility on yourself, many questions arise, for example: Do I only buy consumer goods second-hand and become a regular guest at the repair café next door? Will disposable solutions soon be forever passé and is reusable automatically sustainable? Is minimalism the order of the day in all areas of life? Or can I continue to shop freely as long as I use more environmentally friendly materials?

Nachhaltigkeit als Trend

Sustainability as a trend

Passgenaue Antworten sollte man für sich selbst finden. Anregungen dafür, in welche Richtung es gehen könnte, sind im Bereich Mode in besonderer Vielfalt zu beobachten: Auf Tauschpartys wird Ausrangiertes gewechselt, langweilige Shirts färben wir mit Kurkuma und Blauholz, Kaputtes wird geflickt, genäht oder einfach weitergetragen. Hinzu kommt, dass immer mehr Modehäuser ihr Sortiment um Stücke aus biologischen Materialien ergänzen und ihre Kundschaft belohnen, wenn sie Abgetragenes zurückbringen. Warum? Weil man vieles aufbereiten und zu neuen Stoffen verarbeiten kann.

The right answers should be found for oneself. Inspiration for the direction in which it could go can be observed in particular diversity in the area of fashion: At swap parties, discarded items are exchanged, boring shirts are dyed with turmeric and logwood, broken items are mended, sewn or simply continued to be worn. In addition, more and more fashion houses are adding pieces made from organic materials to their assortment and rewarding their customers for returning worn-out items. Why? Because many things can be reprocessed and made into new fabrics.

Biologie kreativ nutzen

Using biology creatively

Besonders kreativ zeigen sich außerdem immer mehr Start-Ups und frische Uniabsolventen. Letztere lassen für einen erfolgreichen Abschluss etwa Kleider aus Wurzeln wachsen oder nutzen Baumrinde, um daraus Taschen und Schuhe herzustellen. Mikroalgen erzeugen farbenfrohe Prints, aus der Makroversion stellen innovative Jungunternehmen weichfallende Stoffe her. Und auch Lebensmittelreste wie Spargelschalen und landwirtschaftliche Reststoffe kommen zum Einsatz, wenn es darum geht, biologisch abbaubare Materialien zu gewinnen.

Der nachhaltige Modebereich wächst stetig, er wird von Jahr zu Jahr facettenreicher und bietet schon jetzt eine Vielzahl an Möglichkeiten, seiner Persönlichkeit kreativ und umweltfreundlich Ausdruck zu verleihen.

More and more start-ups and recent university graduates are also proving to be particularly creative. The latter make clothes out of roots for a successful graduation or use tree bark to make bags and shoes. Microalgae produce colourful prints, and innovative young companies make soft-fitting fabrics from macroalgae. And food scraps such as asparagus peelings and agricultural residues are also used to produce biodegradable materials. The sustainable fashion sector is growing steadily, it is every year becoming more multifaceted and already offers a multitude of possibilities to express one's personality in a creative and environmentally friendly way.

Weiterführende Quellen:

- **Cecilia Palmér – Die Modeaktivistin** / Dieses Video-Portrait zeigt eine aufstrebende, nachhaltig orientierte Mode- und Digitaldesignerin aus der Reihe *Die Biopioniere*.
- **Earth Overshoot Day** / Dies ist ein umfangreiches Informationsportal zum globalen Ressourcenverbrauch von der Wissenschaftsorganisation *Global Footprint Network (ENG)*.
- **Hack your Fashion** / Hierbei handelt es sich um ein BMBF-gefördertes Kreativ-DIV-Projekt im Rahmen des Wissenschaftsjahres Bioökonomie.
- **Sina Leopold – Die Kreislaufdenkerin** / Ein Podcast aus der Reihe *Die Biopioniere* über eine ambitionierte Juniorprofessorin, die Wirtschaften nachhaltiger machen möchte.
- **BIOTEXFUTURE** / In diesem BMBF-geförderten Projekt forschen Wissenschaft und Industrie gemeinsam an einer nachhaltigen Textilwirtschaft.